

Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 117 (2019)
Heft: 6

Artikel: Schritt für Schritt etwas bewirken : Weiterbildung an der BFH Gesundheit
Autor: Eichenberger zur Bonsen, Dorothee
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schritt für Schritt etwas bewirken – Weiterbildung an der BFH Gesundheit

Hebammen üben einen anspruchsvollen Beruf aus – gesellschaftliche Veränderungen machen diesen noch herausfordernder. Hier setzt die Weiterbildung Geburtshilfe der Berner Fachhochschule Gesundheit an: Sie orientiert sich an der Praxis, basiert auf aktueller Forschung und stärkt Hebammen in der Ausübung ihres Berufs. Das neue Weiterbildungsangebot fokussiert zwei Schwerpunktthemen und bietet eine Zusammenstellung nach individuellen Bedürfnissen.

TEXT:

DOROTHÉE EICHENBERGER ZUR BONSEN

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Dieses Zitat, das dem griechischen Philosophen Heraklit zugesprochen wird, nimmt die Eigenheiten unserer heutigen Gesellschaft vorweg: Soziale und wirtschaftliche Veränderungen erfordern, dass Kompetenzen und Wissen ständig angepasst werden. Ein Ergebnis dieser steten Anpassung ist die Akademisierung des Hebammenberufs, die in den vergangenen Jahren stattgefunden hat. Mit dem erfreulichen Resultat: Für Hebammen gibt es heute so viele Perspektiven wie noch nie. Davon zeugt auch das Weiterbildungsangebot Geburtshilfe der Berner Fachhochschule Gesundheit (BFH Gesundheit) 2019: Es ist umfangreicher denn je, bietet neue Schwerpunkte und ein neues Kursformat.

Weiterbildung individuell zusammenstellen

Das Weiterbildungsangebot funktioniert gemäss dem Baukastenprinzip: vom kompakten Kurs über den Fachkurs bis hin zum Certificate of Advanced Studies (CAS) können sich Hebammen ihre individuelle Weiterbildung zusammenstellen und sich so in verschiedenen Bereichen der Hebammen-

mentätigkeit vertiefen. Neu ist das Format des Kurses: Die ein-, zwei- bis dreitägigen Kurse, die aktuellstes klinisches Wissen in bestimmten Themenbereichen vermitteln, können Hebammen gemäss ihren individuellen Interessen besuchen und gegebenenfalls zu einem Fachkurs bündeln. Die Kurse eignen sich perfekt, um den Stand des Wissens zu einem Thema in kürzester Zeit aufzubessern und das Erlernte umgehend im Berufsalltag umzusetzen.

Schwerpunkt I: Geburtshilfe im humanitären Kontext

Ein Schwerpunktthema der Hebammenweiterbildung an der BFH Gesundheit, das gemäss erläuterten Baukastenprinzip funktioniert, ist die Geburtshilfe im humanitären Kontext: Hebammen sind schon seit vielen Jahren für Einsätze sehr gefragt, weil die Gesundheit von Mutter und Kind in wirtschaftlich schlecht gestellten Ländern weniger im Vordergrund steht. Die Mortalität und Morbidität von Müttern und ihren Kindern während der reproduktiven Phase ist allerdings hoch und deshalb sind Gesundheitsfachpersonen und insbesondere Hebammen sehr gesucht.



AdobeStock

Der praxisnahe Unterricht und die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) bereitet Hebammen auf Einsätze im humanitären Bereich vor. Hebammen werden befähigt, ihren Einsatz zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das CAS «Maternale und Neonatale Gesundheit im humanitären Kontext» setzt sich aus einem Fachkurs der BFH Gesundheit und einem Kurs am Swiss THP zusammen:

- Der Fachkurs «Perinatale Gesundheit im humanitären Kontext» an der BFH Gesundheit fokussiert die Themen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Neonatologie sowie Stillen und Ernährung. Zu vier der fünf Themen besuchen Hebammen je einen dreitägigen Kurs. Sie erlernen und üben Eingriffe, die im humanitären Bereich Leben retten können.
- Im Kurs «Internationale Zusammenarbeit und globale Gesundheit» am Swiss TPH erhalten die Hebammen eine fundierte Grundlage zu tropenmedizinischen Krankheiten.

Schwerpunkt II: Notfälle in der Geburtshilfe

Die Sicherheit von Müttern und ihren Kindern hängt von den kompetenten Handlungen der Hebammen und des interprofessionellen Teams ab – ganz besonders während kritischen Ereignissen. Genau diese Fähigkeiten können Hebammen im zweiten Schwerpunktthema festigen: Im Fachkurs «Notfälle in der Geburtshilfe», einer Kooperation mit dem Schweizerischen Hebammenverband, erlernen die Hebammen theo-

retische Grundlagen und simulieren Notfälle. Das wiederholte Training des Handelns in gesundheitskritischen Situationen dient dem sicheren Management von Notfallsituationen in der Geburtshilfe. Der Fachkurs besteht aus den vier Kursen «Teamwork und Lageanomalien», «Beckenendlage und Schulterdystokie», «Geburtsstillstand und hypertensive Erkrankungen» sowie «Hämorrhagie und kindliche Notfälle».¹

Fruchtbares Wechselspiel

Die Weiterbildung Geburtshilfe bewegt sich, zusammen mit der Ausbildung auf Bachelor- und Masterstufe, in einem permanenten Wechselspiel mit der Berufspraxis der Hebammen und der Forschung Geburtshilfe: Die Aus- und Weiterbildung ermöglichen eine funktionierende Berufspraxis. Derweil profitieren auch die Studierenden von den Erfahrungen der Hebammen in der Praxis. Der Hebammenberuf wiederum und die Fragen, die sich dort ergeben, bilden wichtige Forschungsgegenstände. Die Forschung ihrerseits liefert evidenzbasierte Inputs für die Aus- und Weiterbildung. Durch die Eingliederung ins besagte Wechselspiel gewinnt die Weiterbildung Geburtshilfe ihre Attraktivität: Sie ist am Puls der Praxis, forschungsbasiert – und genau dadurch letztlich wirksam.

¹ Es ist möglich, die Kurse einzeln zu buchen und so die Reihenfolge individuell festzulegen. Wurden die vier Kurse besucht und die Prüfungen erfolgreich abgelegt, kann die Bestätigung des Fachkurses «Notfälle in der Geburtshilfe» bei der Studienorganisation beantragt werden.

Derweil reagiert die BFH Gesundheit auch auf aktuelle Ereignisse, indem sie in Reaktion auf den Lieferengpass des Medikaments Syntocinon® den Kurs «Plazentarperiode begleiten in Zeiten des Syntocinon®-Mangels» konzipiert hat. Hebammen lernen an einem Kurstag, geburtsförderliche Bedingungen zur Plazentageburt zu schaffen, deren Physiologie zu schützen oder die Physiologie bei Bedarf zu fördern.

Der bewährte und nachgefragte CAS-Studiengang «Still- und Laktationsberatung» ist auch weiterhin im Angebot. Der BFH Gesundheit ist es ein Anliegen, praxisorientiertes Fachwissen über das Stillen weiterzugeben. Dass sich in diesem Studiengang Hebammen gemeinsam mit Pflegefachpersonen, Mütter- und Väterberater/innen, Ernährungsberater/innen und weiteren Gesundheitsfachpersonen weiterbilden können, ist für alle Beteiligten bereichernd. ◉

AUTORIN



Dorothee Eichenberger zur Bosen,
Berner Fachhochschule Gesundheit, Bern,
Co-Abteilungsleiterin Geburtshilfe,
Leiterin Bachelorstudiengang Hebamme.

Buchempfehlung

Gerhard Grospietsch und Klaus Mörike
Erkrankungen in der Schwangerschaft

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart
 2015, 5. Auflage, 533 Seiten, CHF 167.90
 ISBN 978-2569-0



Ein Leitfaden für Klinik und Praxis

Dieser Leitfaden darf als Klassiker bezeichnet werden und hat sicher in den letzten 30 Jahren, seit die 1. Ausgabe erschienen ist, unzählige werdende Hebammen während ihrer Ausbildung begleitet. Nun wird bereits die 5. Auflage publiziert. Entstanden ist erneut ein umfassendes medizinisches Nachschlagewerk über Erkrankungen

und die wichtigsten psychischen Störungen, die Schwangere betreffen können. Auch Themen wie das Erheben der Anamnese, die Sexualität, das Impfen oder das Reisen in der Schwangerschaft werden thematisiert. Der Leitfaden enthält alle notwendigen diagnostischen und therapeutischen Schritte und gibt Empfehlungen zur nötigen Arzneimitteltherapie. Am Ende jedes Themas befindet sich eine kurze Zusammenfassung, damit in der Eile nicht das ganze Kapitel durchgelesen werden muss. Die meisten Krankheitsbilder sind seit den letzten Ausgaben die gleichen geblieben, aber neues Wissen ist dazu gekommen und ihre Diagnostik und Therapien sind komplexer und aufwendiger geworden. Das Zikavirus oder Malaria sind jedoch Krankheiten, die in jüngster Zeit auch in Europa ein Thema geworden sind und dementsprechend im Leitfaden für Erkrankungen in der Schwangerschaft Einzug gefunden haben. Neu in dieser Ausgabe und für Hebammen interessant sind die Beiträge zur Selbstmedikation. Diese können in der Hebammenberatung von Schwangeren hilfreich sein. Der Leitfaden ist über 500 Seiten lang und schwer. Er eignet sich nicht als Pocketbook, aber als zuverlässiges Nachschlagewerk zu Hause, in der Klinik oder in einer Praxis.

Christina Diebold,
redaktionelle Beirätin, Hebamme MAS und Pflegeexpertin, arbeitet am Luzerner Kantonsspital in der Gebärabteilung der Frauenklinik

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw **Gesundheit**

e-log
bar



Weiterbildung Wissen für die Praxis

Current Clinical Topics (CCT)

In einem CCT frischen Sie an ein oder zwei Tagen ein Thema auf und schaffen sich eine Grundlage für nächste Weiterbildungsschritte.

- 24. 6. 2019** Clinical Assessment beim Neugeborenen
- 9. 7. 2019** Pathologie der Schwangerschaft
- 15. 8. 2019** Unerfüllter Kinderwunsch – Assistierte Schwangerschaft
- 29. 8. 2019** Schwangerschaft und Psyche
- 11. 9. 2019** Versorgung von Dammverletzungen durch die Hebamme
- 25. + 26. 9. 2019** Schwangerenvorsorge durch die Hebamme
- 23. 10. 2019** Hebammengeleitete Geburten aus berufs- und gesundheitspolitischer Sicht
- 24. 10. 2019** Pathologie der Geburt
- 15. 11. 2019** Simulationstraining geburtshilfliche Notfälle
- 20. 11. 2019** Schmerzerleben unter der Geburt

Module

In einem Modul vertiefen Sie ein Thema in drei bis vier Kursblöcken. Module sind anrechenbar an ein CAS oder den MAS Hebammenkompetenzen^{plus}.

- 9. 7. 2019** Schwangerenbetreuung durch die Hebamme
- 30. 8. 2019** Reflektierte Praxis – Wissenschaft verstehen
- 11. 9. 2019** Geburtsbetreuung durch die Hebamme
- 11. 9. 2019** Coaching
- 14. 10. 2019** Risikoschwangerschaft

Gerne berate ich Sie bei der Planung:

Regula Hauser, MPH
 Leiterin Weiterbildung Hebammen
 058 934 64 76/regula.hauser@zhaw.ch

Weitere Angebote zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung